

an den Rand. Für den weniger Geübten ist es deshalb dringend zu empfehlen, diese Naht erst zu heften. Ist die nötige Fingerfertigkeit vorhanden, dann ist auch das Heften überflüssig. Scharfes Augenmerk ist darauf zu richten, daß die hintere Teilnaht mit der Randnaht haargenau aufeinanderstimmt. Beim Nähen der Naht ist darauf zu achten, daß der Passepoil die richtige gleichmäßige Stärke erhält. Ist die Naht in Ordnung, so wird sie unter Zuhilfenahme eines Biesenholzes ausgebügelt, desgleichen auch die Vorstoßnaht. Inzwischen ist die Pappe abgemessen und zusammengeñäht oder mittels Drahtklammern geheftet worden. Unmittelbar nach dem Bügeln der Passepoile wird die Pappe vorläufig eingespannt, damit sich der Passepoil schön herausdrückt.

Damit wären wir bei Pos. 8 angelangt, und die schwierigste Arbeit ist geschafft. Wir kommen nun zum Deckel. Er wird, nachdem seine Größe nochmals mittels des Teiles überprüft worden ist, abgeglichen und dann geviertelt. Der Futterdeckel, der meist Firmenaufdruck oder Zelluloidplatte besitzt, muß genau halbiert werden, damit der Aufdruck oder die Platte gerade in der Mützenmitte liegen. Zwischen Futter- und Stoffdeckel kommt eine Einlage von Gaze oder Filzpapier. Bei starken Stoffen fällt die Einlage weg. Futter- und Tuchdeckel werden nun zusammengeheftet, wobei der Tuchdeckel etwas völlig zu halten ist. Diese Völligung erzielt man am besten, wenn man den Deckel beim Heften über das Knie legt. Die Völligung ist nötig, weil der Deckel am Rand rund fallen muß.

Der Deckel wird nun passepoiliert. Und zwar muß der Passepoil so straff sein, daß der Deckel am Rand Rundung bekommt. Diese Arbeit erfordert eine gewisse Fingerfertigkeit und Übung. Ob in den Passepoil eine Einlage von Rohr oder Schnur kommt, das richtet sich nach der Art der Mütze und nach der Vorschrift. Der Passepoil wird gestoßen (die Stoßkante ebenfalls etwas gewölbt abgleichen) und nun können, nachdem der Deckel nochmals geviertelt wurde, Deckel und Teile zusammengeñäht werden. Bei dieser Arbeit ist besonders gut darauf zu achten, daß die Teile ganz gleichmäßig an den Deckel kommen. Sie dürfen nicht zu straff, aber auch nicht zu völlig sein. Der Deckel muß also um so

viel größer  
kleiner wird  
Größe hat.  
immer das

Mit dem  
streifen n  
arbeitet, w  
farben hat  
mütze sind  
hinteren T  
Seitennähte  
keinen eige  
Deckelkant  
geñäht wer

Nunmehr  
oder vorges  
den Deckel  
zumessen, u  
der Deckel  
gelötet. Vor  
Bei der Kl  
hochstehen

Ist der E  
geñähten E  
umgedreh  
dem Umdr  
bracht wer  
dungsvorse  
oder Filzst  
feste Rund

Nach der  
Vorstoß un  
Die Stütze  
einer Hülle  
befestigt, u  
schlagen.